

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 12

Artikel: Wenn eine Hand die andere wäscht, wird alles schmutzig
Autor: Feldman, Frank
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-604365>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wenn eine Hand die andre wäscht, wird alles schmutzig

Ein Rafftest, ausgearbeitet von Frank Feldman

Italienische Politiker werden reich durch «tangenti», ihre bayrischen Kollegen durch kostenlose Gefälligkeiten aus der Privatwirtschaft. Wer sich darüber ärgert, kann das tun, aber erst, wenn Sie durch diesen Test abgeklärt haben, wie Sie sich als Politiker, den man zu bestechen versucht, verhalten würden ...

Haben Sie schon mehr als einmal eine Dienst- und Studienreise als erholsame Ferien zweckentfremdet?

- Wäre mir nie in den Sinn gekommen.
- Weiss ich nicht mehr genau.
- Na und?

In einer mit einer sündteuren Delikatesse gefüllten Dose finden Sie ein Büschel Menschenhaare. Sie schreiben der Herstellerfirma eine geharnischte Reklamation und drohen mit «Konsequenzen». Zurück kommt ein erlesenes Sortiment aus dem Firmenangebot. Ihre Reaktion?

- Sie lassen fünf gerade sein.
- Sie freuen sich über die grosszügige Entschädigung.
- Sie schicken das Päckchen sofort zurück, machen Ihre Drohung wahr und wenden sich an die zuständige Stelle für Lebensmittelkontrolle.

Sie stecken in einem Formtief und bekommen einen Rüffel von der Geschäftsleitung. Was nun?

- Sie erklären Ihrem Chef die Gründe für die Fehlleistungen.
- Sie schenken Ihrem Chef zwei Opernkarten und begründen das scheinheilig mit totaler Arbeitsüberlastung.
- Sie gehen in Krankenurlaub.

Wie denken Sie über Schmiergeldzahlungen an Partei-Scheinfirmen?

- Eine ausgemachte Schweinerei!
- Man sollte die Verantwortlichen solcher Machenschaften unnach-sichtlich zur Rechenschaft ziehen.
- Das machen doch alle und ausserdem: Vielleicht sichern solche Zahlungen Arbeitsplätze, die sonst gefährdet wären.

Kann man mit 100 Blumen mehr sagen als mit einer?

- Je nachdem
- Eine Blume macht keinen Kranz.
- 100 machen was her.

Sie haben die Wahl zwischen einem Ehrentitel («Herr Konsul»), einem Orden (der Sie nichts kostet) oder einem funkelnagelneuen Auto, das man Ihnen gratis als Testfahrzeug getarnt zur Verfügung stellt. Wofür entscheiden Sie sich?

- Den Orden
- Das Auto
- Den Ehrentitel
- Sie bezwingen diesmal Ihren inneren Grapschhund und weisen das Angebot zurück.

Wie denken Sie über das Sprichwort: «Mit Geschenken ist gut lenken»?

- Das Sprichwort findet tagtäglich seine Bestätigung in der Praxis.
- Wer einmal schenkt, ist bereits Gefangener des Systems.
- Schenken macht Freude. Weshalb sollte man dem, der gerne schenkt, nicht die Freude machen, sein Geschenk anzunehmen? Saludos Amigos.

Ein Politiker, der für Null Komma nichts einen Segeltörn macht oder von Freunden zu einer Grosswildjagd eingeladen wird, spart dem Steuerzahler eine Menge Geld. Kann man das auch so sehen?

- Durchaus
- Nein
- Die Verhältnisse, sie sind eben so. An seiner Stelle würde ich mich auch einladen lassen.

Jemanden bestechen würden Sie selbstverständlich nie – und schon gar nicht so, dass es auffällt, aber ...

- ... eine Gefälligkeit ist noch lange keine Bestechung.
- ... man hat schliesslich seine Grundsätze, doch wenn es alle machen, so muss man das akzeptieren.
- ... als man mir einmal nahelegte, dass ohne eine besondere Aufmerksamkeit nichts zu machen sei, da habe ich schweren Herzens ...

Eine Bewertung dieses Rafftests wollen wir uns versagen, denn schmutzige Hand aufs Wohlstandsherz: Wer kann von sich sagen, dass er gegen duftende Schmiermittel und zartes Gold gefeit ist? In diesem Grapsch- und Raffspiel ist jeder zugleich Zuschauer und Mitwirkender.